

Bericht zur Dekanatsynode am 1. Oktober 2021

19 Uhr bis 22 Uhr im Gemeindehaus Andreas in Weißenburg

Sehr geehrte Synodalinnen, sehr geehrte Synodale,
in gewohnter Weise will ich Ihnen einen kurzen Bericht über das geistliche Leben und die kirchliche Arbeit im Dekanatsbezirk, sowie über die Tätigkeit des Dekanatsausschusses seit der letzten Synode vom 20. Februar 2020 in Weimersheim geben.

Ich tue dies in 3 Schritten:

Personalialia, Rückblick, Vorausschau

1. Personalialia

221 Stunden Religionsunterricht wurden im Schuljahr 2020/2021 in jeder Woche gehalten.

Dr. Zimmer hatte das Amt des Schulbeauftragten 18 Jahre mit einem Stellenanteil von 0,22 inne gehabt. Als Entlastung hatte man ihm seitens der Landeskirche die Gemeindereferentin Brigitte Reinard mit 9 Wstd. zur Seite gestellt.

Im Zusammenwirken mit der Dekanin oblag ihm ein weites Aufgabenfeld, das von Einsatzplanung, über Beratung, Beurteilung der kirchlichen Lehrkräfte (Religionspädagogen, Religionspädagoginnen, Katechetinnen und Katechetinnen, Pfarrer, Pfarrerinnen), Pflege der Kontakte zu den Schulen und Schulämtern bis zu Verwaltungsaufgaben, wie z.B. das jährliche Erstellen der Statistik ging.

Im Schuljahr 2020/2021 waren dabei 16 Schulen im Bereich des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen und 7 Schulen im Bereich des Landkreises Roth zu versorgen gewesen.

Von den insgesamt 221 Stunden Evangelische Religionslehre, die dort jede Woche unterrichtet wurden, hielten 40 Stunden Schulpfarrer, Schulpfarrerinnen, 95 Stunden Religionspädagogen, Religionspädagoginnen und Katechetinnen und Katechetinnen und 37 Stunden Pfarrer und Pfarrerinnen.

Von Jahr zu Jahr wurden die rechtlichen Vorgaben und Aufgabenstellungen komplexer, dazu kam noch der zusätzliche Zeitaufwand für die Zusammenarbeit mit zwei unterschiedlichen Schulämtern in zwei Landkreisen, so dass es für einen Gemeindepfarrer wie Dr. Zimmer neben der Gemeinde in Thalmassing kaum mehr möglich war solch ein Amt auszuführen.

Dr. Zimmer übte dieses nicht leichte Amt sehr gerne aus, war es ihm immer ein großes Anliegen als Kirche in der Schule präsent zu sein.

Nun gibt es mit dem Beginn des neuen Schuljahres eine Nachfolge: Religionspädagogin Susanne Pühl wird die Schulen, die im Bereich des Landkreises Weissenburg-Gunzenhausen und Pfarrer Stefan Brandenburger die, im Landkreis Roth liegen betreuen. Vor unserer Pause werden sich die neuen Schulbeauftragten vorstellen. Einführung Schulbeauftragter am 07.10.21, 19 Uhr Andreas Weißenburg. Herzliche Einladung.

Seit 1. Juni wirkt Pfarrer Christoph Teille in Alfershausen/Heideck. Wir heißen ihn auch hier herzlich willkommen!

Pfarrer Julia Kleemann verlässt mit dem 21.10.21 die Pfarrei Alesheim/Trommetsheim. Sie geht in Elternzeit für über 2 Jahre. Damit wird die Pfarrstelle frei. Ende November 21

Pfarrstellenbesetzungsgespräche, Wiederbesetzung, das Aufgabenspektrum noch nicht klar. Vertretung Pfarrer Rohmer, wobei KU und PU in den 6 Kirchengemeinden Diakonin Wagner und Frau Reinard, Kasualien Ehepaar Bloch und Pfarrer Roland Knöll und den Kindergarten in Alesheim übernehmen. *die Dekanats*

Senior Pfarrer Hans Rohmer und die stellvertretende Seniora Pfarrerin Sibylle Bloch wurden im Juli 20 in ihren Ämtern bestätigt.

Nach dem Weggang von Pfrin Krauß im August 20 wurde Pfarrer Hans Rohmer zum Dekanatsmissionspfarrer ernannt.

Dekanatsjugendreferentin Diakonin Magdalena Wagner seit 1.10.20, Einsegnung am 10.10.21, Einführung in Nennslingen am 13.11.2021, 14 Uhr.

Beratende Mitglieder im DA seit Juni 2021 Martin Dorner Ellingen
Doreen Pichler Alfershausen.

Abschied steht bevor:

Verabschiedung Lothar Michel am 2.10.21. Stelle wird nicht wieder besetzt. Brigitte Reinard verstärkt in der Region tätig und Frank Zimmer frei von Schulbeauftragung.

2. Rückblick

Ein ereignisreiches Jahr liegt zurück, welches uns im Dekanatsausschuss in 6 Online-sitzungen, 2 Präsenzsitzungen im Sommer 2020 und ab Juni 2021 nun in 3 Präsenzsitzungen fast ausschließlich mit Landesstellenplanung und den Rahmenbedingungen und Prozessen beschäftigte, wie zB. der Beschreibung dessen, wie wir in der Altenheimseelsorge, Krankenhauseelsorge, Erwachsenenbildung, Tourismus, Öffentlichkeitsarbeit, Schule und Jugendarbeit wirken und arbeiten, dann Profil und Konzentration, den Regionen im DB, Sozialraumwahrnehmung und Pfarrhausbedarfsplanung usw.

Einfach war es nicht, dann, wenn man sich kaum kennengelernt hat all diese wichtigen Belange per Bildschirm regeln zu müssen.

So fragten wir uns im Juni diesen Jahres, wie es uns mit diese Arbeit im Dekanatsausschuss geht, um dann festzustellen, dass wir dringend mal Entspannung brauchten, was dann mit einem Abend im Dekanatsgarten bei Leberkäse Wasser, Wein und Bier auch gelang.

Die Baubegleiterin Sabine Auer Sattich, die mit 20 Stunden pro Woche die Pfarrämter unterstützt, konnten wir dank eine großen Förderung durch die Landeskirche für 3 Jahre auf den Weg bringen. Wie der Kitageschäftsführer entlastet sie sehr.

Personal, Haushalt, Jahresrechnung, Kindergartenausschuss, Haus Noomi in Kattenhochstatt, Kollektenplan und Schule waren Weiteres.

Wir haben ein offenes und gutes Miteinander, wissen um die große Verantwortung.

Zwei neue Mitglieder beriefen wir in den DA, um jede Pfarrei des Dekanatsbezirkes im Dekanatsausschuß vertreten zu haben.

Als Dank für diese manchmal harte ehrenamtliche Engagement, ein süßer Gruß aus dem Weißenburger Weltladen.

Eine sehr schöne Aktion ist und war der Orgel-Foto-Wettbewerb.
Auch hier ein großer Dank an den KMD Michael Haag für sein vielfältiges Engagement und auch den Posaunenchor, die mit Jungbläserwochenenden und Vormittagsbläsern das Gemeindeleben sehr bereichern.

Online-Dekanatsfrauentag im Februar 21, ein großer Erfolg.

Weise hin auf die Website und das Dekanatsblatt.

Unser Dekanat, Entwicklungen, Veränderungen:

4 Regionen:

West :6 Kge bleiben 6 Kirchengemeinden aber bilden aus drei Pfarreien eine , 4 ganze Stellen

WUG: 4 ganze Stellen

Jura Felchbachtal: 4 ganze Stellen, davon Diakon Hain 50 % im Felchbachtal und 50 % Nennslingen, Ulrich Hardt 75 % Bergen und 25 % 'Nennslingen. Umzug von Richard Hain nach Nennslingen und gemeinsames Pfarramt „Jura“ Nennslingen und Bergen in Nennslingen.

Ost: 4 ganze Stellen und Dienstleistung Brigitte Reinard mit 15 Stunde pro Woche

Landesstellenplan 2020/24 Kürzung von 1,5 Stellen, haben wir vollzogen, Beschlüsse fehlen noch.

3. Vorausschau

Vom 15. bis 18. Oktober Besuch des Pastoralkollegs der Westfälischen Kirche mit 2 Kleinbussen zum Thema: " Das Land ist hell und weit Leidenschaftliche Kirche in der Mitte der Gesellschaft".

Dietrich Bonhoefferhaus als „Haus Noomi“ endet 2022.

Lektorentreffen geplant für den 12. November 2021, 19.30 Uhr

Das Frauentagsteam der Dekanate Weißenburg und Pappenheim hat sich für zwei neue Formate der Frauentagsarbeit entschieden. Am 26. November 2021 um 19:30 Uhr laden sie ein zu einem digitalen Frauengottesdienst und dem Kennenlernen einer Frauengestalt der Bibel.

Am Samstag, 29. Januar dann ein Frauentagsnachmittag mit Kaffee, Kuchen, Gespräch und Gottesdienst von 14 Uhr bis ca. 17 Uhr im Gemeindehaus St. Andreas (Weißenburg).

Kontakte nach England zu Gemeinden der Church of England und die Gegend um Leominster werden weiter gepflegt. Ende Februar 20 war noch eine 7 köpfige Reisegruppe aus Weißenburg dort gewesen, dann kam Corona und jetzt kommen 6 Gäste von dort vom 29.10. bis zum 1.11. Dabei wird auch die Präsidentin der dortigen Dekanatsynode sein, eine Landwirtin Lydia Davies.

Vorgestern wählte die Mitgliederversammlung unseres evangelischen Bildungswerkes den neuen Vorstand. Für unser Dekanat wurden Pfarrer Friedemann Büttel, Werner Vitzethum und ich selbst in den Vorstand gewählt. Einst waren wir 4 Dekanate. Jetzt wird das Dekanats Heidenheim aufgelöst, der große Teil der Gemeinden geht ins Dekanat Gunzenhausen, 2 Gemeinden ins Dekanat Pappenheim.

Sie machen große Freude all unseren Unternehmungen in diesem Bereich. Wir haben die Nord-Südachse und das weitere Zusammenwachsen mit dem Bildungswerk Schwabach aufgegeben und kooperieren mit den Bildungswerken Donau-Ries, dem Forum Westmittelfranken und den beiden Bildungszentren Pappenheim und Hesselberg.

Noch ein paar letzte Sätze zur kirchlichen Gesamtlage:

Hesselbergkonferenz, die jährliche Konferenz der mittleren Leitungsebene der Evang.-Luth Kirche in Bayern, der Ort, wo die Basis mit der Kirchenleitung ins Gespräch kommt.

Eine sehr nachdenkliche Kirchenleitung, die gelernt hat auf die Basis zu hören, die sehr wohl aufnimmt und bespricht, wie wir sinnvoll weitergehen.

Es wird nicht anders gehen, als dass wir noch mehr vertrauensvoll und enger zusammenrücken. Alle derer, die in Kirchengemeinde und Dekanat einen Auftrag haben tun gut über christliche Haltungen nicht nur zu reden, sondern jeden Tag ein wenig mehr lernen sie zu leben.

Wir werden so, wie wir lange unterwegs waren nicht durch diese Krise kommen.

Auch Kirchenleitung weiß das.

Die Landesebene lernt es sich als Diener zu organisieren. Reduzierung der Landesweiten Stellen . Doch auch dort geht es nur Schritt für Schritt, soviel hängt an jedem Schritt in einem hochkomplexen System.

Corona und die Einbrüche im Kirchensteueraufkommen versucht man nun für die Kirchengemeinden so abzufedern, dass man den Durchschnitt des Einkommen von drei Jahre nimmt, um so Spitzen nach unten und evtl. natürlich auch nach oben abzufedern.

Pfarrhausbedarfsplanung:

2035 haben wir noch 50 % der jetzigen Anzahl an PfarrerInnen, das ist sicher, d.h. wir brauchen auch nur noch die Hälfte der Pfarrhäuser als Pfarrdienstwohnungen, d.h. die Landeskirche wird nur noch die Hälfte der Pfarrhäuser in der Sanierung fördern. Bevorzugt in der Nutzung als Dienstwohnung werden die Häuser, die saniert sind und wo ein besonderer Ensembleschutz gefordert ist. Pfarrhäuser, die nicht als Dienstwohnung genutzt werden bleiben den Kirchengemeinden zur evtl. Vermietung, Eigennutzung oder zum Verkauf.

Diskutiert wird die Aufhebung der Dienstwohnungspflicht. Junge Pfarrer wollen nicht in diesen aufwendigen Häusern wohnen. Diskutiert wird, ob angehende PfarrerInnen in kein beamtenähnliches Verhältnis zur Kirche kommen, sondern in ein Angestelltenverhältnis.

Wenn ich damit rechne, daß wir 2035 nur noch zwei PfarrerInnen in einer Region haben werden, dann müssen wir jetzt anfangen Aufgaben klar zu benennen und weitere Berufsgruppen in Anstellungsverhältnisse bringen.

Im Dekanat sprechen wir immer wieder über ein gutes Miteinander der verschiedenen Berufsgruppen.

Es ist die Schäferwagenkirche, die mir Hoffnung im vergangenen Jahr machte, weil sie dorthin unterwegs ist, wo die Menschen sind. Sie wartet nicht, dass sie kommen Sie verkörpert den Missionsbefehl: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker...

und ist ein Symbol dafür, dass die Welt nicht von allen guten Geistern verlassen ist.

Unsere Kirchengemeinden, jede eine kleine Körperschaft des öffentlichen Rechtes mit viel Selbstbestimmung werden bleiben. Für jede wird auch immer ein Geistlicher, eine Geistliche zuständig sein, auch wenn er oder sie nicht mehr am Ort wohnen wird.

Rufen Sie an. Sprechen Sie darüber, was sie bewegt. helfen Sie mit.

Danke.

Gebet

Du, unser Gott heute Abend finden wir uns hier ein.
Viele nach einer vollen Woche.
Es ist vieles, was uns durch den Kopf geht,
was uns bewegt, erfüllt oder auch beschäftigt.

In einem gemeinsamen Dekanat leben wir.
Wir sind aneinander gewiesen.
Wir brauchen einander.
Angelegenheiten, Belange, Planungen
dieser Region bewegen wir heute.

Es ist ein schönes Dekanat.
Meist noch intakte Natur.
Orte, wo sich gut leben lässt.
Wir leben gerne hier.

Verantwortung haben wir einst für deine verfasste Kirche
übernommen im Ehrenamt, im Nebenamt oder auch hauptberuflich.

Dringend brauchen wir den Austausch.
Gott sei Dank ist es wieder möglich sich zu begegnen,
um zu sehen, hören und reden.
Keiner/keine kann es mehr alleine schaffen.

Du Gott,
du sammelst uns.
Wir sollen nicht allein herumirren.

Lass unsere Synode zu einem guten Ort werden.
Zu einem guten Ort, wie die Schäferwagenkirche
Gute Orte, du Gott entstehen da,
wo einer sie mir eröffnet, bereitet und auftut.
Wir finden sie weniger auf Landkarten, eher in gelingenden Beziehungen.
Gott, du bist nicht statisch,
du bist mobil, beweglich und unterwegs.
Lass uns immer wieder auf Jesus schauen. Er verkörpert Deine Mobilität.
Er ist mit uns unterwegs.

Mit ihm werden wir mobil, um den Menschen einen gute Ort zu zeigen.
Bei ihm.
Danke
Amen.